

Dokumentation Bildungs- und Demokratiekonferenz 2020

Forum „Beteiligung von Jugendlichen an Schulen“

Zeit und Ort: Donnerstag, 19.11.2020, 16-18 Uhr, digital über BigBlueButton

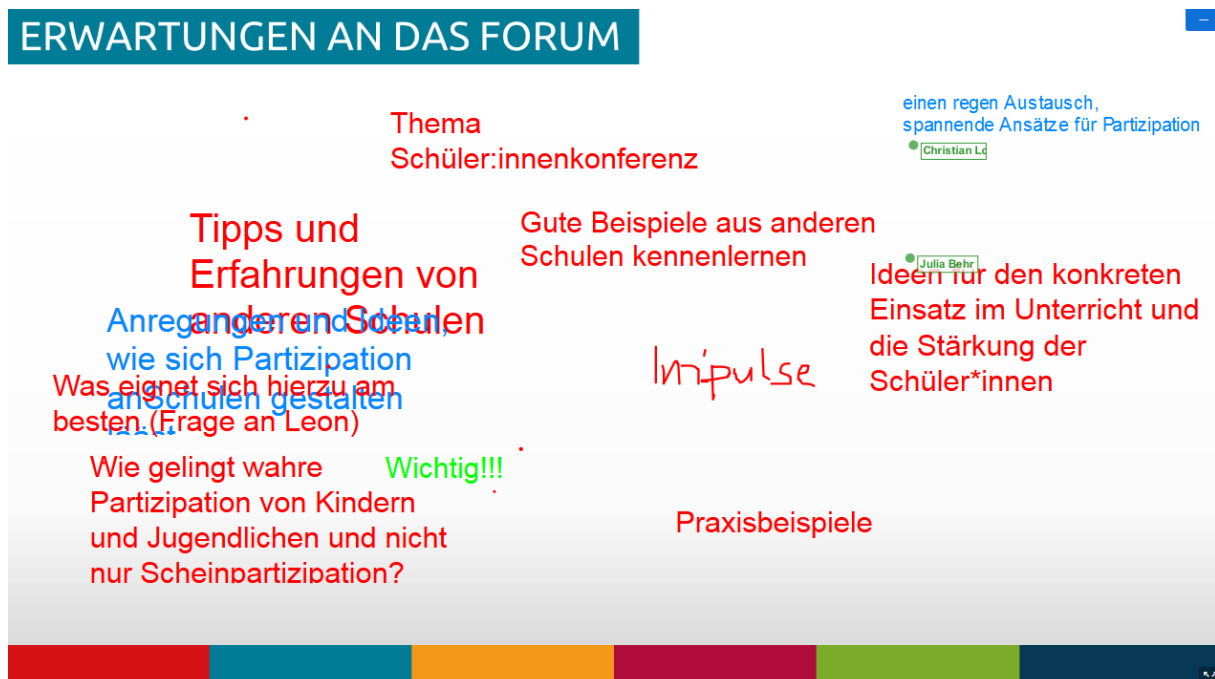
Referent: Leon Oberst, (Dientzenhofer Gymnasium)

Moderation: Daniela Ofner (Bildungsbüro Stadt Bamberg)
Christian Lorenz (Bildungsbüro Landkreis Bamberg)

Teilnehmer*innen:

Julia Behr (Franz-Ludwig-Gymnasium Bamberg)
Sascha Götz (Referat für Wirtschaft, Digitalisierung & Tourismus, Projekt Smart City, Stadt Bamberg)
Anja Hofmann (Kulturamt Stadt Bamberg)
Vanessa Hohmann (Bildungsbüro Landkreis Bamberg)
Martin Klotz (Staatliche Berufsschule III Bamberg)
Markus Knebel (E.T.A. Hoffmann Gymnasium Bamberg)
Emil Leonkev (Grund- und Mittelschule Oberhaid)
Max Mende (Stadtjugendring Bamberg)
Josefine Lorenz (Clavius-Gymnasium)
Matthias Pfeufer (Referat für Bildung, Schulen und Sport, Stadt Bamberg)
Rafael Rempe (Dientzenhofer Gymnasium)
Wolfgang Heyder (Gemeinderat Litzendorf, Kreisrat Landkreis Bamberg)

1 Erwartungen



2 Präsentation von Leon Oberst

PARTIZIPATION VON JUGENDLICHEN IN SCHULEN

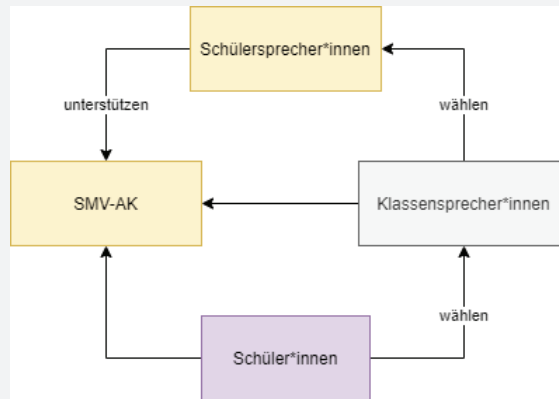


Schülermitverantwortung
und
Partizipation im Neubauprozess



SCHÜLERMITVERANTWORTUNG

DIE STRUKTUR DER SMV



SCHÜLERSPRECHER*INNEN

- Wahl durch Klassensprecher*innen
- Vertretung von Schülerinteressen
 - Vor Lehrerkollegium und Schulleitung
 - Auf Bezirks- und Landesebene
- Teil des Schulforums
- Leitung des SMV-AKs

SMV-AK

- Steht allen Schüler*innen offen; Geleitet von Schülersprecher*innen
- Unterstützt von Verbindungslehrer*innen und anderen Lehrkräften
- Organisation von Veranstaltungen, Festen, Diskussionsforen etc.

PARTIZIPATION IM NEUBAUPROZESS

NEUBAU AM DG – EIN GEMEINSCHAFTSPROJEKT



PROJEKTTAG „NEUES DG“



PROJEKTTAG „NEUES DG“

- Initiation durch Gruppe von Lehrkräften
- Teilnahme eines Großteils der Schulgemeinschaft
- Kreative Überlegungen, wie Schule gestaltet werden könnte
- Große öffentliche Resonanz v.a. in der Politik

DIE „PHASE 0“



DIE „PHASE 0“

- „Selbstfindungsprozess der Schulfamilie“
- Geführt vom auf partizipative Architektur spezialisierten Architekturbüro „Baupiloten“
- Zusammengesetzt aus mehreren Projekttagen
 - Elemente mit Mitgliedern aus allen Bereichen der Schulgemeinschaft zusammen
 - Ein spezieller Tag nur für Schüler*innen
- Erkenntnisgewinn über Planspiele und Diskussionen

ERFAHRUNGEN

Positiv	Negativ
Anpassung auf unsere Schule	Begrenzte Schülerzahl
Erfahrungsgewinn	Zeitintensiv
Zukunftssicherheit	Relativ abstrakt
Identitätsstiftung	Unsicherheit bei Berücksichtigung

**PARTIZIPATION BEIM SCHULNEUBAU –
EIN ERSTREBENSWERTES KONZEPT?**



**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**

3 Diskussion und Austausch

Beispiel DG-Neubau:

- Corona hat Auswirkungen auf Partizipation
- verzögert persönliche Treffen
- digitale Formate sind nicht gleichwertig

Formen der Beteiligung:

- Gremien (Schülersprecher, SMV) vs. Partizipation auf Ebene Einzelner
- Zfu-Stunden (Zeit für uns) auf Klassenebene während der regulären Unterrichtszeit, Probleme/Fragen werden über die Klassensprecher*innen weitergetragen
- Klassenrat: z. B. Ämter für die Schüler*innen, alle dürfen ihre Meinung sagen, Protokolle führen, Protokolle gehen an die Schulleitung
- Juniorwahlen
- alltägliche Einbindung wichtig: z.B. Anregungen über SMV-Briefkasten

Erfolgsfaktoren für Partizipationsprozesse:

- Verbindlichkeit/Ergebnissicherung: Protokolle (im Sinne von Zielvereinbarungen) führen
- Verantwortung der Schülersprecher*innen (Wer wird Klassensprecher*in, Schülersprecher*in?)
- gute Kommunikation von Partizipationsprozessen an die Schülerschaft, z. B. Informationen und Entscheidungen aus Gremien, auch hier Protokolle wichtig!
- kurzfristige, kleinere Projekte: Entscheidungshoheit bei der Schulfamilie, schnellere Umsetzung/Ergebnisse vs. Problem bei langfristigen, großen Projekten durch Abhängigkeit von anderen Stellen/Finanzen → Gefahr: Pläne können evtl. nicht umgesetzt werden
- Themen besprechen, die relevant für die Schüler*innen sind

Wie kann man Schüler*innen zur Partizipation ermutigen?

KS:BAM hat Schüler*innenkonferenzen zum Thema Kulturelle Bildung an einer GS und einer MS durchgeführt. An der GS hat das mit spielerischen Methoden recht gut geklappt, an der MS war die Motivation nicht so vorhanden. Gibt es Tipps, wie man Schüler*innen ermuntert und ermutigt, ihre Meinung zu sagen, ohne dass sie z. B. auch "Angst" davor haben, was dann die Lehrkräfte dazu sagen

- Wahrnehmung und Wertschätzung
- Von Anfang an aufzeigen, was die Schüler*innen konkret bewirken können

Unterrichts-/Lehrer*innenevaluation als Partizipationsform?

- Ist problematisch, schwierig umzusetzen → Unterstützungssystem vor allem für Lehrkräfte, die negatives Feedback erhalten, wäre nötig
- Feedback ist von Lehrer*innen manchmal nicht erwünscht
- Lehrkräfte bzw. Schulen haben häufig auch keine Zeit für den komplexen Prozess unterschiedlicher Partizipations- und Evaluationsformen → Forderung nach mehr Ressourcen dafür

Offene Fragen:

- digitale Partizipation von Minderjährigen und Datenschutz?

Ausblick: erneutes digitales(?) Treffen, wenn der Jugendkreisrat angelaufen ist?